

Deutscher Meister will es wissen

Wir vom  wünschen

Martin auf diesem Wege Hals und Beinbruch

In der Winterpause geht es in Bahnsportkreisen alles andere als „verschlafen“ zu. Während sich vielerorts die Teams mit der Vorbereitung auf die neue Saison beschäftigen, nutzen einige Stahlschuhartisten die Möglichkeiten sich beim „Budenzauber“ mit der Konkurrenz zu messen. So auch der Deutsche Speedway-Einzelmeister Martin Smolinski. Der Olchinger, der in der Speedway-Bundesliga auch 2011 für die Landshut „Devils“ an das Startband rollen wird. Beim Indoor-Speedway im Dänischen Herning wird „Smoli“ sich mit dem „who is who“ der Szene messen. Die Veranstalter bieten den Fans sowohl am 4. als auch am 5. Februar eine perfekte Speedway-Show, die keine Wünsche offen lassen wird. Für Smolinski bietet der Auftritt bei unseren nördlichen Nachbarn eine ganz besondere Herausforderung, stehen doch einige „Hochkaräter“ auf der Starterliste. Wer den vielseitig beschlagenen Bahnsport Akteur aus Bayern kennt, weiß jedoch, dass Smolinski seine Chance nutzen will und auch in Herning die entsprechenden Akzente setzen wird. Seine Qualitäten im Indoor-Speedway konnte er nicht zuletzt bei der großen Hallen-Speedway-Gala anlässlich des 60. Geburtstages von Bahnsportlegende Egon Müller in der Kieler Sparkassen-Arena unter Beweis stellen, als er das Publikum begeisterte und letztlich auf dem Siegerpodest ganz oben stand. Das gesamte „Drossman-Racing-Team“ wünscht Martin Smolinski bei seinem Auftritt in Herning alles Gute!



Tickets gibt es unter <http://www.billetnet.dk>

Startaufstellung int. Indoor-Speedway 4./5. Februar 2011:

Dänemark:

Nicki Pedersen
Hans Andersen
Kenneth Bjerre
Bjarne Pedersen
Niels Kristian Iversen

Leon Madsen
 Patrick Hougaard
 Michael Jepsen Jensen
 Jesper B. Monberg
 Kenneth Kruse Hansen (Reservefahrer)
 Kenni Larsen (Reservefahrer)

Polen:

Tomasz Gollob
 Adrian Miedzinski
 Adam Skornicki

Grossbritannien:

Chris Harris

Finnland:

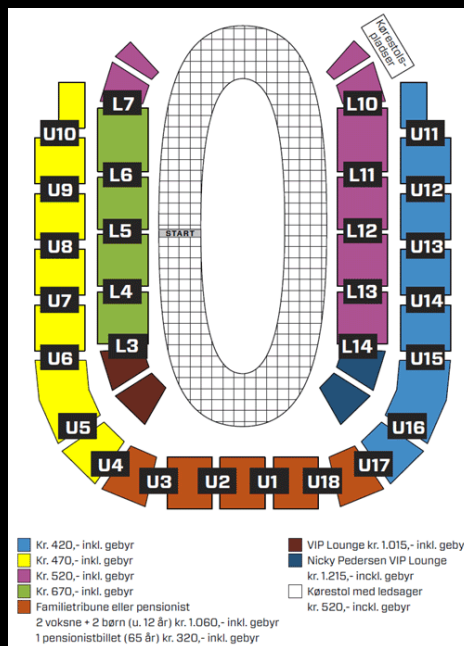
Joonas Kylmäkorpi

Russland:

Roman Povazhny

Deutschland:

Martin Smolinski .



Bei so einem Fahrerfeld sollten sich die deutschen Verbände und Veranstalter eine Scheibe abschneiden und nicht nur an Profit denken

Denn hier stimmt doch für jeden Bahnsportfan das Preis Leistungsverhältnis.